

Gartenschaugelände weiter beleben

Bei Versammlung des Fördervereins Enzgärten liegen schon die ersten Vorschläge auf den Tisch

VON ULRIKE STAHLFELD

MÜHLACKER. Die Mitglieder des Fördervereins Enzgärten wollen auch 2017 das ehemalige Gartenschaugelände nicht nur hegen und pflegen, sondern auch mit Veranstaltungen beleben. Bei der Mitgliederversammlung bekam die Vorstandschaft grünes Licht für weitere Planungen. Auch gab es erste konkrete Vorschläge.

Die Bereitschaft, sich zu engagieren, ist weiterhin groß. Allerdings, und da waren sich die Vorstandsriege und die rund 70 Mitglieder bei der Versammlung im Kleintierzüchterheim „Zum Dürrmenzer“ einig, ein weiterer vierwöchiger Veranstaltungsmarathon wie in diesem Sommer ist nicht mehr zu stemmen. „Das war eine Mammutaufgabe“, sagte Oberbürgermeister Frank Schneider in seiner Funktion als Vorsitzender des Fördervereins, der sich bei den beiden Hauptamtlichen Rolf Watzal und Frank Veit bedankte. Watzal bekam am Mittwochabend, ebenso wie Veit

bereits vor Wochen, ein Headset überreicht, mit dem man zum Beispiel auf der Bühne Veranstaltungen moderieren kann. Wohl ein deutlicher Fingerzeig, dass man auf die beiden auch in Zukunft zählt. Auch wenn Rolf Watzal wenige Minuten später mitteilte, dass er schon vor zwei Monaten von allen Vorstandsämtern zurückgetreten ist, „Ich bleibe als Mitglied erhalten“, betonte er und bat um Verständnis dafür, dass in Zukunft seine Tätigkeit als Citymanager Priorität habe. „Diese Arbeit nimmt viel Zeit ein, und ich will auch, dass sich in Mühlacker etwas bewegt, in der Innenstadt und in Dürrmenz.“

Zuvor hatte Watzal ein positives Resümee von „Sommererenz Enzgärten reloaded“ gezogen. „Wir hatten Glück mit dem Wetter, Glück bei den Nicht-bezahl-Veranstaltungen, und Karaoke kam gut an“, zählte er auf und räumte „a bissle Pech“ mit den eher schlecht besuchten eintrittspflichtigen Veranstaltungen ein. „Keine Gewalt, keine Unfälle, kein Vandalismus“,

sagte Watzal. Die Veranstaltung habe gezeigt, dass man in Mühlacker bei Tag und Nacht sicher feiern könne.

In finanzieller Sicht schafften die Organisatoren bei der Veranstaltung fast eine Punktländung. Kassierer Harald Thieser verkündete ein vorläufiges Minus von 1493,91 Euro. Nach der kompletten Abrechnung liege das Minus wohl zwischen 2500 und 3000 Euro. Die von Thieser vorgestellten Zahlen machten deutlich, dass vor allem die Einnahmen bei der Bewirtung und rund 20.000 Euro Spenden beziehungsweise Sponsoring das Ergebnis positiv beeinflusst und das Minus bei den Bezahlkonzerten weitgehend ausgeglichen haben. Das verbleibende Minus könne mit den Einnahmen vom Winterslam 2015 ausgeglichen werden, so dass die weiteren Spenden und die Beiträge der 225 Mitglieder unangetastet bleiben.

„Die Bereitschaft zur Mitarbeit ist enorm“, bedankte sich Frank Schneider. Wie Frank Veit als Vorsitzender des Ausschusses Gelände ausführte, haben die Ehrenamtlichen 2016 bereits 200 dokumentierte Stunden auf dem Gelände gearbeitet. Und es bestehe die Bereitschaft, sich auch in Zukunft zu engagieren, wie Schneider per Abstimmung feststellte. So hob sich die deutliche Mehrheit der Hände, als der Vorsitzende vorschlug, 2017 eine zweiwöchige Veranstaltungsreihe auszurichten, die in die städtische Veranstaltung ENZival mündet. Veranstaltungsort soll die Aktionswiese sein.

Schriftführer Ronny Renz hatte gelbe Zettel ausgelegt, um Ideen und Vorschläge für Aktionen zu sammeln. Er regte zudem an, ein kleines Programmheft zu verfassen. Fest stehe bereits, so Schneider, die Wiederholung des Kunsthandwerkermarktes im Mai. Hier will der Förderverein die Bewirtung übernehmen. Angeregt wurden Veranstaltungen für Senioren. Zur Diskussion steht auch, für die Verpflegung der Gäste bei „Kultur auf der Burg“ zu sorgen. Rolf Watzal gab sich beim Thema Karaoke offen: „Wenn meine Person daran teilnehmen soll, jederzeit gerne wieder.“



Rolf Watzal (li.) und Frank Veit (re.) bekommen von OB Frank Schneider Headsets. Foto: Stahlfeld